

und kirchliche Begriffe, nicht ohne sorgfältig ausgewählte Literatur zur Nacharbeit zu empfehlen. Ein hilfreiches Buch, das in 3. Auflage gleichzeitig in der DDR und in der BRD erschienen ist.

Gerhard Blaurock

Helmut Schoeck, Kleines Soziologisches Wörterbuch. Herder-Taschenbuch 312/313. 2. Auflage. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1970. 384 Seiten. DM 4,95.

Alle Bereiche der heutigen Gesellschaft, Kirche und Theologie eingeschlossen, werden in zunehmendem Maße von soziologischen Denk- und Sachkategorien bestimmt. Der Mainzer Ordinarius für Soziologie, Prof. Dr. Helmut Schoeck, erläutert in diesem Taschenbuch 532 soziologische Schlüsselbegriffe, wobei er wissenschaftliche Exaktheit mit klarer Verständlichkeit zu verbinden weiß. Auch der Nichtfachmann wird daher von diesem Taschenbuch reichen Nutzen haben.

Kg.

René Metz / Jean Schlick, RIC 69, Index par ordinateur / Indexed by Computer. Répertoire des publications de l'année 1969 / Repertory of the 1969 Publications. Cerdic, Strasbourg 1970. 480 Seiten und 5 Tafeln, US\$ 26,-.

Von der Universität Straßburg wird jetzt der als Nr. 3 bezeichnete Band einer jährlichen fünf-sprachigen Bibliographie theologischer Bücher und Zeitschriften vorgelegt. Er gliedert sich in ein Titelverzeichnis nach Ländern und ein Sachregister. Wie das Titelblatt ausweist, werden die Unterlagen in Straßburg gesammelt und durch Computer gespeichert. Nicht alle erfaßten Arbeiten erscheinen im Verzeichnis. Veröffentlichungen mit der Ordnungsnummer über 2000 stehen nur im Sachregister, fehlen also im ersten Teil und sind deshalb nicht bibliographisch vollständig erfaßt. Die Herausgeber bewerten die aufgenommenen Veröffentlichungen und bezeichnen

sie als sehr wichtig, wichtig oder interessant. Leider gibt es zahlreiche als „wichtig“ eingestufte Werke, die nicht bibliographisch erfaßt sind. Sogar ein als „sehr wichtig“ bezeichnetes Werk ist nur in Straßburg zu erfragen. Auswahl und Prinzip einer solchen Wertung bedürfen einer äußerst kritischen Prüfung, für die hier der Platz fehlt. Eine Bibliographie wie die vorliegende, die einfach Noten verteilt, ohne das Urteil zu begründen, ist ein außerordentlich zweifelhaftes Unternehmen. Als Unzulänglichkeit muß erwähnt werden, daß die Vornamen der Autoren fehlen. Außerdem wäre eine sprachliche und nicht ländermäßige Unterteilung vielleicht zweckmäßiger, weil damit die Veröffentlichungen aus kleineren Staaten, wie z. B. der „Confédération helvétique“, Polen oder der Tschechoslowakei (letzteres mit nur 15 Titeln) in einem größeren Zusammenhang ständen. Andererseits könnte der das jeweilige Nationalbewußtsein verletzende Begriff „Afrika“ verschwinden, der (neben USA) über den europäischen Schwerpunkt des Bandes hinausweist, der aber schmerzlich bewußt macht, daß Asien ganz fehlt. Dem zweiten Teil der Bibliographie, dem Stichwortverzeichnis in Französisch/Englisch, folgen spanische, italienische und deutsche Indices, die auf die entsprechende Nummer im Stichwortverzeichnis verweisen. Nach „Kirche“ in 109 verschiedenen Variationen stellt „Ehe“ mit 102 Stichworten einen überraschenden Schwerpunkt dieser Aufschlüsselung dar. Die meiste Literatur wird dabei unter „Unauflöslichkeit der Ehe“ mit 51 Einzelnachweisen und „Mischen“ mit 27 Titeln ausgewiesen. Auch für „Priester“ gibt es zahlreiche verschiedene Stichworte (59), ebenso für Liturgie (36) und Ökumenismus (34).

Im ersten Teil, dem Titelverzeichnis nach Ländern, fällt die ungewöhnlich geringe Titelzahl für Großbritannien auf. Mit 516 Titeln ist die theologische Literatur dieses Landes neben USA (950 Titel) und Deutschland (900 Titel) relativ zu schwach ver-